Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Oeftrich 6, in Eltville 216.

Die "Gheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Heiertage, mittags 12 Uhr. Haupts-Expodition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Axpeditionen in Oestrich (Otto Erienne), Markistraße I und Eltville (B. Hadisz), Ede Gutenberg- und Tammostraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Br. 265 == 1914

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Böchentlich einmal: Achteines iflubreres Umrchaltungeblatt "Sterne und Blumen"; vierfeliges "Telligidjes Sonntagsblatt". Zweimal jahrlich: Commer u. Winter) naffaulicher Tafchen Gabrplan. Einnaf jahrlich Dahrbuch mit Kalenber. areitag 16 Bezugspreis für das Bierteljaße 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ind Haus; durch die Post für das Bierteljaße 2 Mart 37 Pfg., monatlich 77 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zelle für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reliamezeile 1 Mt.; dei Wiederholungen wird entsprechender Kachlaß gewährt.

Chriredafteur: Dr. phil. Franz Beueke Berantworilid: for Politif und Seulleiser De. Jrz. Cleude; für ben anderen nebaftionellen Teil Julius Erienne-Deftrich; für Geschliches und Anzeigen D. J. Dahmen familich in Wiesbaben. Rotationberuf und Derlag von hermann Rauch in Wiesbaben.

32. Jahrgang.

Die Verschwörung gegen Deutschland

Umtliche Akten

Berlin, 15. Oft. Die "Nordd. Allgem. Zeitung" veröffentlicht amtliche Aften frü de zur Borgeschichte bes Arieges
und leitet diese Beröffentlichung solgendermaßen ein: Angesichts
ber bei unseren Gegnern hervortretenden Beswedungen, der deutschen "Misitärbartei" und dem deutschen Misitarismus die Schuld
an dem gegenwärtigen Kriege zuzuscheben, veröffentlichen wir
nachstehend eine Reihe von Berichten von deutschen die bielomatischen Bertretern im Aussande, welche die politischen und misitärpositischen Beziehungen der Entente-Mächte vor
dem Kriegsausdruch zum Gegenstand haben. Bon der Bezeichnung
der berichtenden Stellen und des genauen Datums ist aus naheliegenden Genden abgesehen worden, die Schriststiese sprechen
jür sich selbst.

Die amtlichen Aftenftlide gur Borgeichichte bes Rrieges bringen nicht gerabe neue, bisher unbefannte Zatsachen, aber fie bervollftanbigen in erwunfchter Weife bas in feinen Sauptgrundaugen icon feftitebenbe Bilb ber weit gurudreichenben 216. madungen unter ben Machten ber Tripleentente, bie auf einen Rrieg mit Deutschland bingielten, und fie bestätigen baburch, was man im Inland weiß und nicht bezweifelt, was aber ein Teil bes Anslandes noch immer nicht genügend erfennt: bağ nicht Deutschland ober, wie es gerabegu blobe immer wieber beift, ber "beutiche Militarismus" ben Rrieg berbeigeführt hat, fonbern baf bie Machenschaften unferer jegigen Gegner feit Jahr und Tag - man bente nur an ben Begriff ber vielgenannten "Einfreifung" - barauf binausgelaufen find, Deutichlanb nieberguswingen. Das alles liegt für jeben Ginfichtigen und objeftiv Urteilenben fo flat, bag es eigentlich ber Beibringung befonberer aftenmäßiger Beweise nicht mehr bebürfte. Ihr Wert und ihr 3wed ift hauptfachlich ber, bag fie auf bie noch unbelehrten und hoffentlich auf bie Sauer nicht unbelehrbaren Stellen im feinblichen und im neutralen Auslande wirfen.

Was in bem griten Aftenfulla gejagt wird fiber bie Bemilhungen ber frangofifden Diplomaten, England gu feften Bufagen militärischer und maritimer Ratur gu bringen, ift burch ben Gang ber Ereignisse in biefem Ariege beftatigt. Echon im Mars 1913 ftand feft, baf bie englische Blotte ben Schut ber Rorbfee, bes Ranals und bes Atlantifchen Ogeans übernehmen würbe, wie fie es jest tatfachlich tut. In fenem biplomatischen Bericht bom Mars 1913 ift auch ichon die Latfache enthalten, die Sir Ebward Gren erft in feiner Unterhausrebe bom 3. August 1914 dem augeblich bie Geschicke Englands leitenben Barlament tundzugeben geruht hat, nämlich, bas er fich burch ben inzwischen im englischen Blaubuch veröffentlichten Brief bom 22. November 1912 an ben frangofifchen Botichafter in Lonbon ju einem Bufammenwirten mit Franfreich verpflichtet hatte. Diefer Brief an ben frangofifden Botichafter, icheinbar ein Brivatbrief, hatte, wie fich nun erwiesen bat, ben vollen Wert eines ber wichtigften Bertrage ber neueren Geschichte, eines bollen Banbnisbertrages zwifden Frantreid und England, und bavon hat, wie fich zeigt, die beutiche Regierung icon im Mars 1913 aud mit bem Wortlaut biefes Briefes Renntnis gehabt. Die jungft veröffentlichten Attenftude and ben Archiven bes Generalftabes in Bruffel haben unwiderleglich bewiesen, bag England icon feit 8 Jahren und in festerer Form feit brei Jahren eine militarifche Rooperation mit Belgien im Falle eines beutsch-frangösischen Krieges verabrebet hatts. Nun fleht durch Grens eigenes Befenntnis und durch die veröffentlichten Aftenftude feft, bag ein militarifdes Bunbnis Englands mit Frankreich — wenn auch in ber Form eines Brivatbriefes bes leitenben englischen Minifters an ben frangoiifden Botichafter bestanden hat. Und ba wagen bieje englischen Staatsmanner noch, bie Romobie fortzuseben, als ob fie nur ber angeblich berletten Neutralität Belgiens wegen - einer Reutralität, die gerade von ihnen fångft verlett war - fid gewiffermaßen fcweren Bergens sum Rampf gegen Deutschland entichloffen batten!

Much bie weiteren heute beröffentlichten Aftenftude bestätigen, wie genau England, Franfreich und Ruftfand fich auf ben bon ihnen gewünschien Rrieg ber Butunft politifch und mifitarifch borbereitet hatten. Gie bestätigen auch, bag im Juni biejes 3abres über ein Glottenabtommen swifden England und Rufiland verhandelt worden ift, ein Abtommen, bas Gren und Sajonow abzuleugnen versuchten, weil es tatjächlich noch nicht buftanbegefommen war und noch baritber verhanbelt murbe; ber Kriegsausbruch ift bem Abschluß zuvorgekommen. Recht intereffant aus bem Stimmungebericht ift auch bas Schreiben, bas ber Abintant eines ruffifden Großfürften, ber bamale im Auslande weilte, am 25. Juli an biefen gerichtet bat, weil baraus bervorgeht, daß man in Betersburg icon feit dem 24. Juli jum Kriege entichloffen war und zwar beshalb entichloffen war, weil bie ruffifche Regierung, wie es in bem Briefe beift: bon ben Gran. bofen ermutigt, aufgehört hatte bor ben Deutiden su sittern. Das Schreiben bestätigt Abrigens, was man aus anbern Quellen ichon Enbe Juli wußte, bag ber ruffifche Kriegeminifter es gewefen ift, ber unter Simmeis auf bie volle Bereitfcaft ber Armee jum Rriege getrieben bat.

Die Siegesbeute von Antwerpen

Großes haupt quartier, 15. Dft., mittags. (Amtlich.) Bei Antwerpen wurden im ganzen 4—5000 Gefangene gemacht. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit noch eine große Zahl belgischer Soldaten, die Zivilkleider angezogen haben, dingsest gemacht werden. Rach Mitteilung des Konsuls in Ternenzen sind etwa 2000 belgische Soldaten und 2000 Engländer auf holländisches Gebiet übergetreten, wo sie entwassunt wurden. Ihre Flucht muß in größter hast vor sich ges gangen sein. hiervon zengen Massen weggeworfener Aleidersäde, besonders von der englischen Royal Naval Division.

Die Ariegobente in Antwerpen ift groß: mindeftens 500 Befcute, eine Unmenge Munition, Daffen von Gaden und Bonlache, febr viel Sanitatematerial, gablreiche Rraftmagen, viele Lotomotiven und Baggous, vier Millionen Rilogramm Getreide, viel Dehl, Roblen, Flachs, für 10 Millionen Mart Bolle, Rupfer und Gilber im Berte von eime einer halben Million Mart, ein Bangereifenbahngug, mehrere gefüllte Bers pflegungeguge, große Biebbeftanbe. Belgifche und englifche Schiffe befanden fich nicht mehr in Untwerpen. Die bei Rriege: ausbruch im Safen von Antwerpen befindlichen 84 beutiden Dampfer und drei Segler find mit einer Anonahme vorhans ben, jedoch find die Dafchinen unbrauchbar gemacht. Angebohrt und verfeuft murde nur bie "Gneifenau" bes Rorddentichen Llonds. Die große Safenfdlenfe ift intatt, aber gunadft burd mit Steinen bejdwerte verfentte Rahne nicht benuthar. Die Safenanlagen find unbeschädigt. Die Stadt Antwerpen bat wenig gelitten, Die Bevölferung verhalt fich ruhig und icheint froh gut fein, baft die Tage bes Schredens gu Ende find, befon: ders da der Bobel bereits gu plündern begonnen hatte. Die Refte ber belgifden Armee hatten bei Unnaherung unferer Truppen Gent ichlennigft geräumt. Die belgifche Regierung mit Ausnahme bes Rriegsminifters foll fich nach Le Savre begeben haben.

Ein französischer Angriff zurückgeworfen

Angriffe der Frangofen in der Gegend von Albert murben unter erheblichen Berluften für fie abgewiesen. Sonft ift im Beften feine Beränderung.

Acht ruffische Armeekorps geschlagen

Im Diten ift der ruffische, mit ftarten Rraften unternommene Borftog auf Ditprengen als gescheitert anguschen. Der Angriff unserer in Polen Schulter au Schulter mit dem öfterreichischen Secre fampfenden Truppen, befindet fich im Fortichreiten. Unsere Truppen fteben vor Warican.

Ein mit etwa acht Armeeforps aus der Linie Zwangorod-Barichan über die Beichsel unternommener ruffischer Borftoß wurde auf der gaugen Linie unter ichweren Berluften für die Ruffen gurudgeworfen. Die in ruffischen Zeitungen verbreiteten Gerüchte über erbeutete deutsche Geschütze entbehren jeder Begrundung.

Dberfte Beereoleitung.

Beitere öfterreichifche Erfolge

Bien, 15. Oft. Amtlich wird verlantbart: Gestern ers oberten unsere Truppen die besestigten höhen von Starasol. Anch gegen Stary-Tambor gewannen unsere Angrisse Ramm. Rördlich des Strwiats haben wir eine Reihe von höhen bis zu der Tüdostsvont von Brzempst im Besitz. Am Sanslusse abs wärts der Festung wird ebensalls gelämpst. Unsere Bexes solg ung des Feindes über die Karpathen hat Wyszfow und Stole erreicht.

Der Stellvertr. bes Chefs des Generalftabs. v. Sofer, Generalmajor.

Die frangöfifchen Bulletins

Paris, 14. Oft. Das heute Nachmittag 8 Uhr ausgegebene Bulletin des Ariegsministeriums läst die optimissische Sprache des gestrigen vermissen. Es lautet: Auf unserem linken Plügel dis zur Dise dauern die Operationen in normaler Weise sort. Im Zentrum werden die Fortschritte unserer Armeen in der Gegend von Berry-au-Bac bestätigt. Bom rechten Plügel ist nichts zu melben. In Belgien haben einige Ge se cht ein der Gegend von Gent in der Nacht vom 12. auf den 13. und am 13. Oftober während des Tages statiges sunden. Die englisch-tranzösischen Truppen haben Ivern besetzt. (Ueber den sür uns siegreichen Ausgang der Gesechte bei Gent und den Rückzug der Verbindeten zur küste haben wir bereits berichtet. Pperu soll von den Deutschen eingeschlossen sein.

Das heutige Abendbulletin fagt: Die im Laufe des Abends eingetroffenen, mehr allgemein gehaltenen Nachrichten zeigen feine bedeutende Beränderung in der Lage an.

Genf, 15. Oft. In Paris fieht man wie dem "Journal de Geneve" gemeldet wird, ohne fieberhafte Anfregung den Ereignissen entgegen. Die Ungenanigseit der amtlichen Berichte entspreche der Unentichtedenheit des Resultats. Es sei jedoch seitgestellt, daß die Berbindeten zwischen Arras und

Albert vorgeschritten und auf der ganzen Front von Ropon zur Mojel Terrain gewonnen hatten. In der Gegend von Lille bleibe die Lage "tonfus".

Die Borgange in Belgien

Amfterbam, 15. Dit. Die Deutschen rüden raich nach ber Rufte por und ihre Borbut ift, nachbem fleine Gefechte bei Urfel ftattgefunden batten, bereits in Brugge und beffen altem bor Jahrhunderten fo rubrigen Borbafen, bem beute ganglich ausgestorbenen Damme, angefommen. Gine größere Angahl belgifcher Colbaten murbe bei Gluis in ber Rabe ber Rufte fiber bie hollanbifde Brenge getrieben Die belgifden Truppen fuchen offenbar in raiden Mariden langs ber Rufte nach Grantreich ju ben Berbundeten gu fommen ober fich in einem ber Safen einguichiffen. Abteilungen von frangofifden und engliften Marinefoldaten, bie fich bei Dpern feftgefest haben, follen augenscheinlich bagu bienen, ben Weg freignhalten. Wie in Lille, wird bier wieber einmal eine offene und gwar biesmal eine Stabt bon munbervoller alter Schönheit befest, beren Beichabigung ben Frangofen wie ben Englanbern wohl recht gelegen fame, gumal fie meber bem einen noch bem anderen gehört und glangenb gu einem neuen Weichrei gegen bie "beutiden Barbaren" gebraucht werben fonnte. Ingwijden ruden aber auch bie Deutschen füb. lich über Courtrai bor.

Tas "Sanbelsblab" berichtet fiber bie Borgange in Belgien: Beinahe gang Belgien ift nun bon ben Berbunbeten geraumt. An der fühlichen Grenze wird noch bei Furnes und hazebroud gefampft. Die Stadt Lille ift nach einer beftigen Beichiegung wieber in bem Befit ber Deutschen, nachbem in einem Strafenfampf eine 60 Mann ftarte Battonille verjagt murbe, Geftern nachmittag um 2 Ubr ericienen beutiche Rabiahrer in Brugge an bem Genter Tor. Es fielen einzelne Schiffe und fofort jogen ber Burgermeifter, ber Bifchof und bie Schöffen ben Teutschen entgegen. Gine Stunde fpater gog ein benticher Leutnant mit zwei Mann über ben Marttplag, bicht umbrangt von ber Menge, bie im erften panifchen Schreden geflüchtet mar. Auf ber Landftrage und in Courtrai murben bie Teutiden mit Mitrailleufenfeuer empfangen, aber nach einem furgen Rampf gogen fich die Belgier in Gile nach Oftenbe gurud. In bemfelben Tage wurde bei Giffeele die Burgermehr in ber Starfe von 5000 Mann burch General de Livot aufgeloft. Biele von biefen Leuten hatten absolut feinen Schuf abgegeben, ba bie Burgermehr nicht eingenbt war; fie geben nun in allerhand Burgerfleibern in ihre Dorfer gurud. Starte beutiche Truppenabteilungen gogen nach Belgien ab, boch fie finben nirgende Biberftanb. Gie ruden in ber Richtung von Geebrugge vor. Lille ift febr beichabigt. Der gange Ctabtteil zwifden bem Babnhof und ber Rirche St. Morin ift ein Trammerhaufen. Die Feuerwehren von Roubair und Tourcoing loiden bas Feuer ber bremmenben Saufer, wo bei ihnen bie beutichen Golbaten belfen. Um 3 Uhr murben ber Burgermeifter und bie Schöffen, die Borfigenben ber Sanbelifammer und der Industriegesellichaft in geschloffenen Wagen weg-

Gin Lebenszeichen ber belgifden Regierung

Baris, 15. Oft. Die belgische Regierung in Le Habre erläßt einen Aufruf an das belgische Bolt, in dem gesagt wird, der Feind habe gehosst, das belgische Seer dei Antwerpen zu bernichten, aber ein geordneter würdiger Rückzug habe diesen Plan dereitelt und das Seer erhalten, das für die gerechte Sache zu lämpsen sorizahre. Die Regierung müsse nunmehr ihren Sib an einem Orte aufschlagen, wo sie ihrerseits mit dem belgischen Seere, andererseits mit Frankreich und England in Berdindung stede. Teshald wähle sie zeitweilige Brüsung werde zu schneller Revanche sübren. Alle Regierungsabteilungen sühren sort, in dem durch die Umstände erlaubten Waße zu funktionieren. Wit den Worten: "Es lebe das freie unabhängige Belgien!" schließt der Aufunf.

Ruffifde Liigen

Konstantinopel, 15. Oft. Um an zeigen, wie sehr die Engländer, Anssen und Franzosen die öffentliche Weinung der Länder täuschen, gibt der "Ibam", ans dem Turleitaner Blatt "Sada-i-Tasken" (Stimme von Taschend), vom W. September eine Wenge salicher Nachrichten wieder, zum Beispiel, daß die Aussen siegreich gegen Berlin und Wien vorrücken, daß die Deutschen in Belgien vernichtet und die Franzosen auf allen Seiten in deutsches Gebiet eingedrungen seien, daß die en glische Flotte glänzen de Siege errungen habe und daß die Musielmanen der ganzen Welt einen außerordentslichen Haß gegen Deutschland hegen. "Ikdam", der sein Erstaunen über solchen Grad der Lügenhastigkeit ausdrückt, spricht seine Entrüstung über die demselben Blatte nach Beiersburger Meldungen verössentlichten Nachrichten über die Lage in der Türkei aus und stellt sest, daß im türtischen Kabinett keine Meinungsverschiedenheiten bestehen, und daß die Türkei weder schwach sei, noch sich in Gesahr besinde.

Dentiche Rreuger vor Camoa

Bie der "Nieuwe Motterdamsche Courant" meldet, find die beiden deutschen Areuzer "Scharuhorst" und "Gnetjenau", nachdem sie Papete auf Tahiti in Brand geschöffen haben, vor Apia, dem Hasen der Samoa-Insel erschienen. Die Neuseeländer, die Apia beseth haben, bereiteten sich auf einen Angriss vor, aber die Areuzer dampsten nach einer Stunde wieder weg. Offenbar wollten sie ihre eigene Stadt nicht beschießen.

Gine große Chlacht zwifden Imangorob und Barican

Ropenhagen, 15. Oft. Aus Betersburg wird über London gemeldet: Eine große Schlacht findet zwischen Iwangorod und Warschau statt. Die Deutschen stießen mit den Russen
auf dem linten Weichfelufer zusammen. Der Kamps,
der vor drei Tagen begonnen hat, wird wahrscheinlich Wochen,

vielleicht Monate bauern. In den amtlichen ruffifchen Berichten wird Jawornif als Stelle bes erften Angriffes genannt. Daraus gebt bervor, daß die Ruffen mabrend ber Rampfpaufe in der letten Boche fich bis mindeftens 35 Rilometer weftlich Braempal gurudgegogen haben. In Barichan bort man ichweres Gefdutfener im Guden und Weften.

Gin ruffifches Bulletin

Betersburg, 15. Dft. Gin Petersburger Bulletin besagt: Auf dem linken Beichseluser auf der von Warschau nach Jwangorod sührenden Straße haben einige unserer Truppen am 14. Oktober ersolgreich die Deutschen zurückeder drängt und zwei Kompanien gesangen. Südlich von Przemyst den keine wichtigen Kampf an. Auf den anderen Fronten sanden sein, geht aus dem letzten deutschen Tagesbericht deutlich genug bernard.

Die Schwarzemeerflotte

Matland, 15. Det. Der "Corriere de la Gera" meldet aus Bufareft: Dienstag morgen 8 Uhr fuhr die ruffifche Schwarze. Deer . Flotte, bestehend aus 18 Einheiten, an Barna porbei mit der Richtung auf Burgas und Ron -frantinopel. Rach dem "Universul" nimmt man in politifden Areifen an, daß dieje Bewegung das Boripiel gu Beindfeligfeiten gegen die Turtei wegen der Schließung der Darbanellen fei. Rumanien ftellte die Sahrten Konftanga-Ronftantinopel ein.

Der Burenaufftand in Gubafrita Bondon, 15. Dit. Rach offiziellen Berichten marichiert Botha gegen Marit, ber mit Ginichluß ber Dentichen nur fiber 500 Mann verfügen foll.

Feiger Abgug ber Englander

Bien, 14. Oft. Die "Rene Freie Bresse" schreibt: Wenn es noch eines Beweises bedurft hatte, wie die englische Dilse den Staaten des Kestlandes von Europa bekommt, so zeigt dieses der Fall von Antwerpen. Soust gilt es als die wichtigste Aufgade einer Verteidigungstruppe, daß sie die die wichtigste Aufgade einer Verteidigungstruppe, daß sie die die bei belagerte Stadt schift und vor dem Aenhersten bewahrt; diesmal war es genau umgesehrt, die Stadt Antwerpen mußte, nachdem die weitere Verteidigung aussichtslos geworden war, die Beschießung über sich ergeben lassen, um den fliehenden Engländern den nach den Rur iremde Söldner, die sein dern den Rusten des ihnen innerlich fremden Staates daben, konnten so erbarm ung slos handeln. Das mag ihr Frankreich eine bittere Mahnung sein, wie es Paris ergeben wird, wenn es Anter englischem Schuse vereidigt wird. Das nennen die Engländer dann Subsidienkriege, die sie mit Söldnern und silbernen Augeln sühren.

Die Beichiehung von Tfingian

London, 14. Oft. "Daily Telegraph" erhalt ein Tele-gramm aus Befing, daß die Beichiegung von Tiingau durch die Japaner gunachit eine Bergogerung erlitt, weil infolge Mangels an Straßen fich die Munitionstransporte verzögerien. Die Beschießung soll nunmehr energisch ausges nommen werden.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Tofio und Befing find nach dieser englischen Quelle gefpannt.

Bünftige Stimmung in China

Bern, 15. Oft. "Ruftoje Stowo" melbet aus Tofio: In China ift ein vollständiger Umidwung gugunften Deutichlands eingetreten. Die deutschen Siegesmelbungen werben von der einheimischen Preffe gefeiert und die Erfolge in Tfingtau und des Arengers "Emben" mit Jubel aufgenommen.

Berlufte ber Frangofen

Mabrid, 15. Dft. Die in Barcelona ericheinende Bettung "Dia Grafico" lagt fich am 29. September von der franabfifden Grenge berichten, die Frangofen hatten bisber 150 000 Tote und 850 000 Bermundete.

Ein politifches Attentat in Bufareft

Butarest, 15. Oft. Gegen die beiden Brüder Bur-ton, die vom Londoner Balfanfomitee nach den Balfan-staaten entsandt wurden, um die öffentliche Meinung gu-gunsten der Entente zu beeinflufsen, wurde bier ein Attentat verübt. Beide sind verwundet. Der Attentater foll angeblich ein Turfe ober Bulgare fein.

Freiwilliges Stilaufertorps

Dung eines freiwilligen Stilauferforps erlaffen worben, bas in einem etwaigen Binterfelbaug wertvolle Dienfte leiften fann.

Gine ruffifde Offigierabeftie

Berlin, 14. Oft. Gin junger Offizier berichtet aus Oft-preugen in die heimat: Die Ruffen haben fich bier toll be-mommen. Am Samstag famen wir burch ein Dorf. Als wir nommen. Am Samstag kamen wir durch ein Dorf. Als wir gerade den Eingang erreichten, hörten wir wenige Schritte don uns einen Schuß, und ein russischer Offizier, etwa Major, brach tot zusammen. Er hatte einen Tag vorher die Dorfbewohner ge-zwungen, sich mit in die Schübenlinien zu begeben, um diese unseren Truppen stärker erscheinen zu lassen. Dann hatte er Frauen als Deckung sür die russischen Soldaten vor die Maschinen-gewehre legen lassen. Aurzerhand wurde er erschossen.

Der Reichstangler in Bruffel

Der Reichsfanzler v. Bethmann-Sollweg ift in Begleitung bes Chefs bes Zivilsabinetts v. Balentini, des Gesandten v. Treutler und des Botschaftsrates v. Mutius beute nachmittag bier eingetroffen.

Der Raifer, die Banern und die Englander

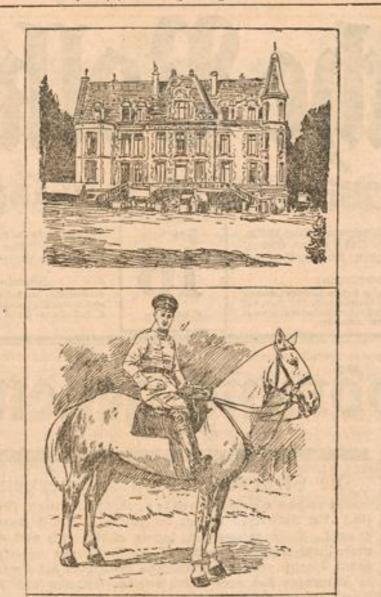
Mus Minchen meldet der "Berl. Lot.-Ang.": Mis fürglich ber Raifer mit bem fommandterenden General bes 1. Bagerifchen Armeeforps, Ritter von Anlander, und beffen Generalftabschef, Generalmajor von Ragel, zusammentraf, fagte er nach Anerfennung der hervorragenden Tapferfeit der Bapern: 3ch wuniche nur den Englandern, daß fie einmal mit ben Bapern gujammentommen".

Ministerpräsident Graf hertling über die Rentralität Italiens

Rom, 13. Dft. Ter "Corriere b'Italia" veröffentlicht eine Unterredung bes baberifchen Minifterprafibenten Grafen Bertling mit feinem Mitarbeiter Graf Cacconi über Die Entftehung Krieges und über bas unbegrengte Bertrauen gang Teutschlands in die Seeresleitung. "Mit rubigem Gemillen", fagte Graf Bertling, "tonnen wir behaupten: Tentichland fampft fur feine Erifteng, für Erhaltung feiner weltberechtigten Stellung mit ber Heberzeugung, damit jugleich auch für bas allgemeine Intereffe ber Rultur und bes Fortichrities ju fampfen."

Rach feiner Unficht fiber bie Reutralität Italiens befragt, wied Graf Bertling barauf bin, bag ber Dreibund fich mit ber Reutralitätserflärung zufrieben gab, während der Treiverband Italien mit ichmeichelhaften Diferten und verftedten Trobungen ju tobern versuchte. Gludlicherweise icheiterten alle Berfuche an Gefrigfeit ber Regierung und bem vernfinftigen Ginn bes italienischen Boltes. Bie tonnte es auch biejenigen für gute Breunde halten, Die es jum Kriege brangen wollen und bamit ju Riefenopfern an Blut und Gelb. Warum follte Italien bie nicht als Greunde betrachten, welche feine Reutralität billigen? Und was fonnte Italien von einem Siege bes Treiverbandes anbers erwarten als die befinitive Degemonie Auflands und feiner Catrapen auf ber Balfanhalbinfel fowje bie Uebermacht Franfreichs und Englands auf bem Mittelmeer?

Graf Bertling bofft, bas italienische Boll werbe bie richtige Antwort auf biefe Gragen finden und obne Rudficht auf ben Drud feitens bes Auslandes und ungeachtet politischer Barteiagitationen im Inland aus freier Bahl feine Regierung unter-



Kronprinz Wilhelm-u.s. Hauptquartier.

Gin Gottesbienft im Gelde

Aus Buneville erhalt die "Teutsche Tageszeitung" einen Brief, bem wir folgenbe Stelle entnehmen: "Ich tomme mit einem Kameraben in die Rabe bes fleinen Kirchleins unferes Dorfes und traue meinen Ohren taum, als mir baraus Orgelffang und Gefang entgegentont. Leife betraten wir bie buntle Rirche und faben nun bei ungewiffem Rergenfchein ein ergreifenbes Bilb. An einem großen Sarmonium bor bem Sochaltar fag ber Bigemachtmeifter einer Artilleriemunitionstolonne und fpielte, fo gut er fonnte. An ben Stufen bes Altars fnieten Evangelische und Katholische durcheinander, Kanoniere und Trainsahrer und sangen mit Inbrunft "Großer Gott wir loben bich!" In ben Banten fagen mande, bas Saupt tief auf bie gejalteten Sanbe gelegt, in innigem Gebet bes Gottes gebenfend, ber fie bisber beichuste und ber auch ihre Lieben babeim beichüten moge. Die meiften ber Leute ftammen ans Oberichlefien. Gie waren in tiefer Unbacht verfunten, feiner bemertte unfer Rommen und unfer Geben. Am Ausgange borte ich nur noch, wie einer gedampit dem harmoninmipieler gurief: "Noch einmal! Es war gu icon!" Go hatte ber tiefe, religioje Ginn ber Rinber bes Bolles bie Leute aus innerem Drange bagu gebracht, für fich felbft einen fleinen Gottesbienft gu berauftalten und ohne Befehl ihrem Gotte gu banten und mit ihm Zwiefprache gu halten." .

Die Bahrheit über die Ronigin von Belgien

Bon einer Berfonlichfeit, die die Berbaltniffe am Bruffeler Sof ans nächter Rabe tennen gu lernen Gelegenheit hatte, geben der "Neuen Preußischen Korrespondens" folgende bemerkenswerten Auslassungen gu:

"In der letten Beit haben fich in der deutschen Preffe vielfach Stimmen gefunden, die einen Teil der Berantwortung für die verhängnisvolle Wendung in Belgien der Konight Elijabeth guguidreiben fuchen. Die Königin foll nicht pur ihren Gemahl in feiner beutschfeindlichen Bolitif untermint, fondern auch nichts geian haben, um der Bergewaltigung von Deutschen auf belgischem Boben Einhalt gu tun. Run, jeder, ber die Ronigin fennt, wird über die ihr jugefchriebene Sandlungsweise mit Recht höchft verwundert fein. Diefe feine, rubige und gurudhaltende Frau, die mit gartlicher Liebe an ihrem Bater, dem verftorbenen Bergog Rarl Theodor in Bapern, bing, und die mit taufend Gaden verwandtichafilicher Buneigung mit dem Manchener Soje verbunden ift, foll auf einmal diefe Bande gerriffen, ihre Liebe in Sag gemanbelt haben? Gine Gran, die an der Geite ibres Baters, der befanutlich Arat war, fich fruh in Samariterwerfen fibte, foll jest ploglich ber granfamen Berfolgung uniculdiger Landsfeute ihren Beifall gegollt haben? Wer im Ernft möchte bas glauben? Rein, alle berartigen Behauptungen erflären fich nur ans völliger Untenntnis der in Betracht fommenden Berhältniffe und Berfonlichfeiten. Die Ronigin bangt mit gartlicher Liebe an ihrem Gemahl, und auch letterer ift wohl nicht der Deutschenfeind, als der er jest gern hingestellt wird. Aber man bedente, daß der jugendliche Ronig, der bis au feiner Thronbesteigung nur an der Befriedigung feiner fünftlerifden und literarifden Reigungen Gefallen fand, und dem die Beicaftigung mit Politif und heerwefen ftete nur ein notwendiges Hebel ichien, gang und gar im Banne feiner für die Beichide des Landes verantwortlichen Staatsmanner ift. Dem Ronig fehlt jeder politische Schariblid, und nicht minder mangelt es ibm, beijen ehrlicher Charafter über jeden Zweifel erhaben ift, an binreichender Menichentenninis, um bei den Ratichlägen feiner Umgebung zwiichen Aufrichtigkeit und Eigennutz zu unterscheiden. Daß England und Frankreich feit längerer Zeit in Belgien fätig waren, um die Leiter der belgtichen Bolitik für ihre beutschieden Plane zu gewinnen, ift befannt. Rur darf man nicht glauben, daß Ronig Albert diefe Einflüsterungen nach ihrem mabren Bert gu benrteilen in der Lage war. Aber mabrend der Konig als nominelles und tatfächliches Staatsoberhaupt an das Schidfal feines Landes gebunden ift und von feiner Mitigulb nicht freigefprocen merden fann, verdient bie Ronigin alle Sompathien. 3br Ginfluß fonnte begreiflicherweise gegen die vom Ronig als Staatonotwendigfeiten erfannten Befchluffe feiner Ratgeber nicht in die Bagichale fallen."

Aleine politische Nachrichten Gine Milliarbe für Arbeitogelegenheit

Berlin, 15. Oft. Die einmütige Annahme ber von der Staatsregierung dem Landtage vorzulegenden Kriegsentschädigungsforderungen für die Brovinz Oftpreußen gilt als gesichert. Der Kredit, den die Staatsregierung für Beschäftung von Arbeitsgelegen beit vom Landtag fordert, wird, wie die "Bossische Zeitung" bort, eine Rilliarde erbeblich überichreiten. Es sollen auf allen bierfür in Betracht sommenden Kermaltungsgehieten Arbeitsgelegenheit gelichten und tommeuben Berwaltungsgebieten Arbeitsgelegenheit geschaffen und auch ben Kommunalberbänden Unterftügungen gewährt werden. Der Charafter ber bevorftebenden Landtagstagung als einer reinen

Kriegstagung ift in vollem Umfange gewährleistet. Bom D. Febr. 1915 ab ist eine furze Etatsberatung geplant. Bis dahin bleibt der Landtag voraussichtlich vertagt. Die Eisenbahnverwaltung ift bemüht, bei der Vergedung von Arbeit auch die fleinen Betriebe der Industrie, des Handwerfs und des Handels zu berücklichtigen. Manche dieser Betriebe fampsen mit großen Schwierigleiten, so daß man sie als notleidend bezeichnen konn. Ihren wird durch Zuweisung von Staatsausträgen die Möglichseit geboten werden, ihre Betriebe ohne Entlassung von Arbeitern und Angestellten weiter zu sühren. und Angestellten weiter gu führen.

König Rarol von Rumanien †

Butareft, 12. Oft. Um 101/2 Uhr fand in ber Ravelle bes Schloffes Belefth eine Leichenfeier für ben berftorbenen Ronig fart ftatt, an welcher bie nächften Angehörigen bes Berftorbenen fowie Bertreter bes biplomatischen Korps, hobe Militärs ufm. teil-nahmen. Darauf erfolgte bie lleberführung ber Leiche nach Bula-reft. Auf einer Lasette ruhte ber Sarg. Alle Orte, welche ber Bug berühren mußte, erwiefen bem toten Ronig bie letten Ehren. Die Kanonen ber Forts auf dem Bege feuerten einen Trauerfalut von 101 Schuß ab. Nach der Anfunft in Bufarest wurde die Leiche im Thronical des foniglichen Schlosies aufgebabrt, um dem Bolt Gelegenheit gu geben, ben teuren Toten noch einmal gu feben.

Das Teftament bes Ronigs Rarol

Das eigenhändig geschriebene Testament bes verstorbenen Königs ist vom 26. Februar 1890 batiert und mit einem Busas bom 27. Dezember 1911 verfeben. Der König bemertt darin, bag er, nabegn 60 Jahre alt, Die Bilicht fühlt, feinen leiten Enticheib gu treffen. Er wünsche, bag auch nach feinem Tobe bas Boll Beweise feiner Liebe erfahre. Es beift bann weiter: Trop aller Sinderniffe, trop aller beftigen Angriffe gegen mich, bin ich ohne Furcht auf bem Bege bes Rechts vorwarts geschritten, bertrauend auf Gott und die Treue meines Boltes. Es gelang mir, einen Staat mit einer guten Armee auszuristen, bas ihn befabigte, feine Stellung zu bewahren. Seinem Rachfolger empfiehlt ber Ronig feinen Bahlfpruch: "Alles für bas Land, nichts für mid." Er verzeiht allen, bie gegen ibn gefdrieben ober gelprochen haben, und fenbet allen feine legten Grufe und wunfcht, bag auch bie gutunftige Generation fich an ibn bon Beit gu Beit erinnere. Das Tejtament enibalt fobann Anweifungen für bas Begrabnis, bas ber Konig einfach wfluscht. Er will in Curtea-Argelch bei-geseht werben. Rur wenn bie Saubtstadt wolle, ban er inmitten feiner geliebten Butarefter bleibe, foll bie Beifetjung in Curtea. Argeich eine vorläufige fein bis jum Ban eines Manfoleums. Der König fest jum Universalerben ben gullinftigen Ronig Gerbinand ein, Größere Gummen werben ber Ronigin-Bittve und an Die Mitglieber bes foniglicen Saufes vermacht, Die im Bufan gum Testament vermehrt werben. Weitere 12 Millionen Bei find für wohltätige Zwede bestimmt, ferner 600 000 Bei für Die Rational firche und je 400 000 Lei fur bie fatholische und protesiantische Rirche. Alle Barbentrager erhalten Aunftgegenftanbe jum Un-benten; Die Dienerschaft ift mit Legaten bebacht.

Wieder eine Schauernachricht zerpflückt

3m "Berliner Tageblatt" Rr. 433 bom 27. August, wie auch im "Borwarts" Rr. 201 ftanb ein Bericht über bas Rriegs.

gefangenenlager in Munfter. Es beift barin:

"Aud eine größere Angabl belgifcher Biviliften weilen als Kriegsgesangene bier. Es find dies jene Bestien, die aus ben Saufern guf unfere arglofen Truppen ichosien und bor Anfunft ber bentichen Soldaten bereits allerlei Greueltaten an beutschen Staatsbürgern verübten. Gogar bei ber Ginlieferung in Munfter murben bei biefen Unmenichen noch abgeschnittene Ginger mit Ringen vorgefunden. Ginige Gefangene Diefer Corte unternahmen bor einigen Tagen auf bem Transport vom Babnhof jum Lager mißgludte Gluchtverfuche. Die gerechte Strafe wird jene Belgier, unter benen auffallend viele Geiftliche gu gablen find, balb treffen. Swanzig bis breifig bat bas Kriegsgericht bereits jum Tobe verurteift."

Die "Bar-Informationen" wandten fich bieferhalb an bie Kommandantur bes Munfterlagers und erhielten folgende Antwort: "Infolge Ihrer Anfrage bei ber Rommanbantur bes Munfter-lagers bin ich zu folgenden Mitteilungen berechtigt worden: Unter ben gefangenen Belgiern, die jum Munfterlager geführt wurden, waren nicht mehr und nicht weniger als vierzehn fatholifche

Beiftliche, welche folgenbe Angaben machten:

Jules Detourbe, Anbre Metens und Octavien Quoitin maren ale Gelbgeiftliche und Krantenpfleger von ihrer geilb lichen Beborbe ber Befatung bes Fores Andon (Ramur) jugefellt und auf dem Fort ale folche anertannt. Gie wurden mit ber Bejahung bes Forte ale Bejangene fortgeführt, erhielten aber bom Major von Maffenbach bas Berfprechen, fie wurben in Luttich frei über fich verfügen tonnen.

Ernft Meunier mar gum Felbgeiftlichen und Rranten er auf bem Fort Marchobelette (Namur) ernannt, wurde mit ber Befagung fortgeführt und follte gleichfalls in Belgien

wieber freigelaffen werben.

Sabelin Serfenne, Benebiftiner aus ber Abtei Affligem, Broving Brabant, war gufällig mabrent ber Erfturmung Luttiche in biefer Ctabt. Da bie Rudfehr in fein Rlofter unmöglich war, und alle feine Orbensbrüber fich bem belgischen Staate als Gelbgeiftliche gur Berfügung gestellt batten, bot er fich ber beut ichen Seeresverwaltung in Luttith als Geelforger fur bie bel gifchen Ariegogefangenen an und durfte auch als folder bie Gefangenen nach Munfter begleiten.

Mlouis Sennen, Pfarrer ju Besemael bei Lowen, wurde mit feinem Silfsgeiftlichen Louis Celis im Pfarrhaufe ver

baftet und ale Weifel fortgeführt.

Alfons Sunpens, Bilar ju Scerent, batte in einem Rloftes morgens bie bl. Meffe gelejen, murbe auf bem Beimwege gun Sauptmann geführt und brachte bei ihm ben Tag als Beifel gu Abende ftellte ihm ber hauptmann bie Beideinigung aus, bal bant feiner Anweienheit alles rubig verlaufen fei, und nahn ibn bann noch eine Stunde Weges jum Ort binaus mit. Auf bem Rildwege wurde er von feche einzeln nachrudenben Solbaten festgenommen und auf ein entferntes Schlog geführt, wo ibn ber bentiche Beiehlshaber trop ber obigen Beicheinigung als Gefangenen fortführen ließ mit ber Bemertung: "Ge genügt, bab Cie aus Deerent finb!"

Er. Ragant, Religions- und Oberlehrer in Rerfrade (Bol land) bei Nachen ift Sollander, ber bie Gerien bei feiner Mutte in Lowen gubrachte und bort auf ber Strage verhaftet wurde

Maximin Biette, Frangistaner, war burch ben Dbered Frangistanerfloftere an ber Monbeime-Allee nach Maches berufen. Er brachte funf verwundete Deutiche jum Glife beth-Dojvital Maria Silf in Machen, wurde aber fpater in Maches festgenommen.

Bolibor Sprunt, Rettor am Urfulinentlofter gu Saech bei Decheln, murbe ale Beifel fortgeführt.

Joseph Glie Tunte, belgischer Gefängnisgeiftlicher in Bowen, murbe auf bem Bege bon feiner Privatwohnung gum Gefängniffe verhaftet.

Abrien Banberbol, Grangistaner aus bem Rlofter # Bowen, Rue be Tirlemont 80, ift Sollander. Er war frantheits fo halber mit einem anderen Orbensgeiftlichen, ber ihn pflegte, in Rlofter gurudgeblieben; bie anberen Orbensmitglieber maren nad Solland gegangen, weil ber Kommanbant ihnen batte mitteiles laffen, bağ ber Stabtteil, in bem bas Alofter lag, gerftort werbes fi muffe. Die beiben Burudgebliebenen murben nochmals jur 90 reise aufgeforbert, und als fie gleichwohl noch bleiben wollten be gewaltiam genötigt, bas Alofter zu verlaffen. Im Rathaufe & Lowen gab man ihnen bie Berficherung, fie murben auch auf bes einen Bag bes Sollanbers bin gufammen nach Solland reife to bürfen. Babrend ber Gifenbahnfahrt wurden fie gu Gefangene un

gemacht Chprian Roel ift ber belgifche Orbensbruber bes Morie

Banberbol, ber letteren pflegte und begleitete.

Bisher liegt fein Grund vor, Die Richtigfeit biefer At gaben gu bezweifeln. Gin Teil biefer viergebn Beiftlichen ift noch hier: bie anderen find nach holland gurudgefehrt, in eines & fa.

nicht beteiligt.

beutschen Rlofter ober unter ben friegsgefangenen Offigieren in ber Festung Magbeburg untergebracht.

Much bie leichtfinnige Behauptung bes "Berl. Tageblattes" bag man bei belgischen Bivilgesangenen im Munfterlager ab-geschnittene Finger vorgesunden habe, ift falich; ein Todesurteil bezüglich ber Gefangenen im Munfterlager ift bom Kriegsgericht weber gegen einen fatholischen Geiftlichen noch auch gegen Bibiliften ober Golbaten ausgesprochen, wohl aber find über hundert belgische Frauen und Kinder in ihre Beimat gurudgefehrt. Es wird wohl von niemandem bezweifelt werben, bag unfere heeres. verwaltung strengste Gerechtigkeit walten läßt, aber auch berartige faliche Berichte, wie ben bes "Berliner Tageblattes" auf bas icharffte berurteilt.

geg. Friedrich Unverfehrt, Bifar,

von ber Militarbeborbe beauftragter Geelforger für bie beutiche fath. Bewachungsmannichaft und bie fath. Kriegegefangenen im Munfterlager."

3m Intereffe ber Wahrheit und Gerechtigfeit wird feber ebel empfinbenbe Tentide bieje Antwort begrugen.

Bu berfelben Cache war bem Berrn Pfarrer Sarbinghaus in Bremen folgenber Beideib gugegangen:

bie bie im Munkerlager befindlichen belgischen Geiftlichen an beutschen Soldaten verübt baben follen, sind unwahr. Ebenso ist es nicht wahr, daß drei belgische Geistliche bereits erschosen sind und die anderen versche belgische Geistliche bereits erschosen find und bie anderen noch in Saft gehalten würden, weil ihnen feine Schulb nachgewiesen werben tonnte. Irgendwelche besondere Berbachtomomente baben gegen feinen ber Beiftlichen vorgelegen. Richtig ift nur, bag eine Revolte im Lager in einer Barace flattgefunden bat, in ber fich auch vier Geiftliche als Kriegsgefangene befanden. Dieje haben fich an ber Revolte jedoch

> Der fommanbierenbe General: gez.b. Linde-Guben."

Rirdliches

Sildesbeim, 13. Ott. Fürstbischof Dr. Bertram ift aus Anlah des Scheidens aus seiner Baterftadt von den flädtischen Kollegien zum Ehrenbürger der Stadt Hildesheim ernannt wor-den. Der Fürstbischof hat die Ernennung angenommen.

Rom, 14 Oft. Bapft Benedift XV. ernannte den Kardinal Merry bel Bal jum Sefretär des bl. Offiziums, dessen Brafelt der Pabst selber ift, und den Kardinal Ginfrini zum Brafelten der Saframentenkongregation, zwei durch den Tod Kardinal Ferratas freigeworbene Memter.

Aus aller Welt

Biegen, 13. Dit. Berichiebenen Sandlern mar ber amttich festgesehte Breis für Kartoffeln gu niebrig, und auf bem legien Bochenmartt hatte einer von ihnen feine Cade gugebunben und erffart, er hatte bie Rartoffeln icon alle factmeife vertauft. Tiefe Angabe ftellte fich als unwahr beraus, worauf bie Boligei bie Cade wieber aufband, bie Rartoffeln verlaufte und bem Banbler ben Erlös aushanbigte.

h. Bu bingen, 14. Oft. Das Kreisamt hat für den Kreis-bereich folgende Söchstpreise ersassen: Schweinesteisch das Bfund 65—70 Big., Leber- und Blutwurft 65 Bfg., Fleischwurst und Schwartemagen 80 Bfg. und gute ausgelesene Speisefartoffeln 5,50 Mart der Doppelzentner.

Schöneberg, 14. Dft. Bon einer Schule, bem helm-holy-Realghmnafium bahier, find bis jest 60 Schuler und 9 Lehrer als Kriegsfreiwillige ind Felb gezogen.

Berlin. Das Eiserne Kreuz wurde dem hochw. Serrn Marinepfarrer Jesuitenpater Seiler verließen. Pater Seiler schrieb am 10. Oktober an einen Berliner Freund: Ich habe soeben das Eiserne Kreuz erhalten. Ich habe den Ein-marsch in Antwerpen mitgemacht und als offizieller Bertreter dem Serrn Kardinal Mercier die Auswartung gemacht." Jesuiten-pater Seiler wirst als Marinepfarrer beim Stade der mobilen Marinedivision.

Berlin, 14. Oft. (Die Micksahlung im Kriege.) Die Frage der Rieiszahlung beschäftigte unter Borlik des Hern Architesten Bissing die vollzählig versammelten Delegierten des Bundes der Berliner Grundbesitzervereine. Die Bersammlung war einmätig der Reimung, daß die bestehenden Einrichtungen seinesfalls andreichen, um die Gesahren vom Grundbesitz abzuwenden, welche durch die derzeitige Kriegoslage enistanden sind. Man sprach sich insdesondere dagegen aus, daß Rietsunterstübungen, wie es in Berlin geschieht, allgemein nur unter der Bedingung gegeben werden, daß der Sansbesitz auf einen Teil der Mieten Berzicht leiset. Eine Resolution gegen einen derartigen Jwangsderzicht unter den bestehenden Berhältnissen wurde einstimmig angenommen. Man war indessen ehrhaltnissen werden, daß der Dausbesitz auch seinen gage ermögliche, und erstärt sich gern bereit, auf der dom Schutverdand sür Bentschen Grundbesitz vorgeschlagenen ober einer ähnlichen Basis zu den Lasten bestutragen, wenn Geober einer ähnlichen Basis zu den Lasten beizutragen, wenn Gemeinde, Staat und Hopothesartrebit die ihnen zugedachten Opser auf lich nähmen. Man saste einstimmig nachstebende Resolution: Der Bund der Berliner Grundbesigervereine mit mehr als 16 000 Mitgliedern gibt der Ueberzeugung Ausdruck, das burch die Kriegslage, insbesonbere burch bie im Interesse ber Kampffreubigfeit unserer Truppen erlassenen Berordnungen des Bundesrates, der Berliner hausbesit in seiner Existenz bedroht ift. Der Bund halt Die Bestrebungen ber Gemeinden, ben Grundbeite durch Darlebnotaffen und bergleichen zu ftugen, für feine geeigneten Magnahmen

sam Schutze bes Grundbesitzes, da die Schuldenlass auf den Schultern der Dausbesitzer hasten bleibt. Der Bund steht auf dem Standpunkt, daß die Semeinden von Gesetzes wegen die Pflicht haben, sür diesengen zu sorgen, welche nicht in der Lage sind, eine Wohngelegenheit zu bezahlen, daß es ungesehlich und undillig ist, diese Rast ausschließich dem Dausbesitz aufzuerlegen. Der Dausbesitz ist sich voll bewußt, daß der Krieg Ovser von jedermann im Bosse ersordert, er ersennt die vaterländische Pflicht an, auch seinerseits Opser zu bringen, soweit er wirtschaftlich dazu in der Lage ist. Er muß indossen im Interesse einer Existenzsächigkeit verlangen, daß seine undilligen Forderungen an ihn gesiellt werden, und daß die ihm durch den Krieg einseltig erwachienden Lasen auf möglicht viele Schultern, auf Staat, Gemeinde, Grundbesitz und Realfredit verbeit.

Roburg, 14. Oft. Ronig Ferbinand von Bulgarten hat bas ebemalige Schlog Bergogs Ernft II. im hofgarten ju Roburg angelauft. Er will mabrent feines haufigen Aufenthaltes in

Teuticifand bort wohnen.

Dinden, 13. Oft. Die famtlichen banerifden Minifterien haben foeben eine Berfügung betreffend bie Ausübung bon Rebenamtern ober Rebengeichaften burd Beamte erlaffen. Die burch ben Krieg verurfachte Stodung des Birtichaftslebens und die Rudficht auf bas allgemeine Wohl mache es in folder Beit den Staatsbeamten, beren Exiftens ja burch bie ftaatliche Anstellung gesichert fei, jur Bilicht, fich aller Rebenbeschäftigungen, burch die berufemäßige Gewerbetreibende in ihrem Erwerb geichmalert werben tonnten, ju enthalten. Die Erlaubnis gu berartiger bezahlter Beichäftigung burje baber bis auf weiteres nur noch ausnahmöweise und nur bann erteilt werben, wenn eine Benachteiligung freier Gewerbetreibenber und Erwerbotatiger ausgeschlossen ift. Gegebenenfalls fei gu prufen, ob nicht erteilte Erlaubnis gurudgunehmen ift. Die Erlaubnis ber bezahlten Mitwirfung bei mufifalischen Beranftaltungen ift bis auf weiteres überhaupt nicht mehr zu erteilen, und wenn bereits erteilt, gu wiberrufen. Etwaige Ausnahmen behalten fich bie Minifterien vor.

Bosen, 15. Oft. Seute Racht fuhr bas Auto bes Ritter-gutsbeithers Saararin-Zernisi auf ber Straße Kurnif-Bosen in einen Graben. Die Iniassen, Diiiziere, wurden herausgeschleubert. Drei wurden getötet.

Bofen, 14. Oft. Die fiabt Körperichaften haben zur Beschaftung von wollenem Unterzeug für die im Gelde stehenden Truppen 100 000 Mark bewilligt. In einem Aufruf werden weitere Zuwendungen der Bürgerichaft erbeten und dabei nachbridtlich an diesenigen Withurger appelliert, "die durch die Kriegslage in ihren Einnahmen nicht geschmälert sind ober gar burch Lieserungen an Belleidungsstücken, Nahrungsmitteln und der-gleichen gute Einnahmen gehabt haben". — Die lettere Mah-nung dürste sich such anderwärts empsehlen.

Bien, 14. Oft. (Biehausjuhr aus Ungarn nach Teutichland.) Bisber war die Biebausfuhr aus Ungarn nach allen Richtungen verboten. Reuerdings bat bas Aderbauminifterium geftattet, bag Maftvieh erfter Rlaffe, fiber 650 Rilogramm ichwer, nach Teutsch-

land ungehindert ausgeführt werben fann.

Bern, 15. Oft. Der Bunbegrat bat Gerbien, Rugland und Walizien als choleraverseucht erklärt; gegenliber Reisenden und Waren aus diesen Ländern werden die Bestimmungen der Ber-vrduung über Cholera und Best angewendet.

Vermischtes

Eine Mauer um uns bau . . . Die religible Heberzeugung hat unfere braven Seeleute noch nie verlaffen. Ein ichones Beifpiel, wie recht fie damit haben, erlebte das fleine Torpedoboot, das totesmutig die Ueberlebenden der "Magde-burg" auffischte. Mit Tollfühnbeit, nur eingedent der Pflicht gegen die Rameraden, hat diefes Torpedoboot fich mitten in die feindliche Flotte hineingewagt und über 200 Mann der Befatung des von dem eigenen Rapitan in die Luft gesprengten Kreugers an Bord genommen. Ratürlich war das Tor-pedoboot immer in Befahr, von den Feinden in den Grund gebohrt gu werden und fo verfucte es, mit außerfter Schnelligfeit nach vollendetem Reitungswerte mit feiner toftbaren Menichenladung dem feindlichen Tener ju entfommen. Aber immer näher riidte die Gesahr und immer verzweiselter wurden die Anstrengungen des Kapitäns, sich vom Feinde zu lösen. Schon sürchtete man, daß alles vergebens gewesen sei, als plöplich bei flarem himmel eine Nebelwand hinter dem Boote sich erhob und es den Bliden und Geschossen des Feinbes entagg. Bie ein Bunder ftarrten die Mannichaften diefe Rebelmand an und nur ibr, die wie eine Mauer von gottlicher Sand jum Schute ber braven deutschen Matrofen erbaut gu fein ichien, verdantten fie ibre Rettung. Bobl nie ift aus Solbatenmund inbrunftiger das "Run danket alle Gott" jum himmel gestiegen, als an jenen Tagen.

"Gin merkwürdiges Biederseben, Unter ben im Beughaufe zu Raft att internierten frangosischen Gesangenen be-

Beughause zu Ratatt internierten ranzosischen Gefangenen be-findet sich ein Ingenieur, der nicht nur den bentichen Ramen Schott führt, sondern auch die deutsche Sprache flott beherrscht, da er irüher ichon in Deutschland in Stellung war. Wenn nun irgendwo von den Gesangenen eine Arbeit ausgeführt werden nuß, die eine bandwertsmäßige Aunst ersordert, so wird der betreffenden Mannichaft in der Regel unser Ingenieur als techbetreffenden Mannichaft in der Regel unter Ingenieur als technischer Leiter beigegeben. So war in den letten Tagen im hofe des Mädchenschuldunges, das zurzeit als Lazareit für deutsche Berwundete dient, ebenfalls eine Arbeit zu besorgen. Einige Berwundete liefen gerade spazieren, als die Franzosen in den Hofgeschuld eine Arbeit genement auf einen der Berwundeten zu und schiltelte ihm recht berzhaft die biedere Rechte unter furzen Begrühungsworten. Als man nachder den

Berwundeten befragte, woher die Freundschaft batiere, antwortete dieser ganz treuberzig: "Da, dos isch ja d'r Franzos, den i g'sange n'numme hab!!"

* Beil wir flegen, muß bie Diete fteigen. Die Sansbesigerin Rebevenning in Stettin, bie auf ber Oberwied mehrere Saufer befist, ichidte an bie in ihren Saufern wohnenben Mietparteien einen Brief, worin fie eine Rietsteigerung von burch-ichnittlich vier Mart im Monat anfündigte und biese Botichaft in folgenden Worten mitteilte: "Stettin, ben 1. Gept. 1914. Berr und Frau R. R.1 Die gewaltige Wendung, die bie Gnabe bes Allmächtigen Gottes, unfere burch feine Macht und Rraft bewaffneten Truppen und errungen haben, laffen und in eine große, gefegnete tommenbe Beit bliden. Möchte unfer Bolf fo viel Enabe nie bergeffen, nie ben alten Gott, ber Staat und Bolf vor allem lebel bewahrt. Ihre Bohnung toftet bom 1. Oftober ab Mart mehr. Achtungsvoll Frau Rebepenning." - Bie teuer noch die Bohnungen in ben Saufern ber gemutbollen Frau Redepenning werben, wenn wir fo fort flegen, ift ichlechterbings nicht abzusehen!

Aus der Provinz

e. Sallgarten, 15. Dit. Aus Queblinburg trifft bie Machricht von bem Sinicheiden unferes früheren, langiabrigen Burgermeifters, herrn Safob Rreis, hier ein. Der Berftorbene verbient es, daß man feiner in Ehren gebenft. Unermublich tatig um bas Bohl feiner Gemeinde und Gemeindeeingefeffenen, war er einer ber erften Bortampfer um eine gemeinfame Betampfung ber Rebichadlinge, wie er auch ein großer Forberer bes Obfibaues geweien. Der Ronig ehrte feine Berdienfte burch Berleihung bes Roten Ablerordens. Die Beisepung erfolgt auf dem hiesigen Friedhof. Er rube in Frieben!

t. Ridesheim, 15. Oft. Bon beute bis 17. Oftober findet in hiefiger Wemarfung eine Borlefe ftatt, im "Oberjeld" sowohl wie im "Berg". Der all gemeine Herbst beginnt am Montag, den 26. Oftober und zwar im "Oberseld", sowie im "Berg" zu gleicher Zeit. — In Aulbausen hat die allgemeine Beinlese bente ihren Ansan genommen. Trob ber unermublichen Befampfung aller Rebfrantbeiten gibt es nur einen sehr geringen Erirag. — Die gestrige Stadtver-ordnetensitzung hat den Zuschuft zu den Avsten des weiteren Ansbaues der Realschuse in Geisenheim bis zur Berstaat-lichung der Schule bewilligt. — Aus der Mitte der Bersammlung ift herr Stadtverordneter Anton Cabrhols in den Ausichus für die Bestimmung der &leifchpreife gewählt mor-ben. Dem Ausichus geboren ferner an bas Magistratsmitglied herr Dito Sturm, ale Bertreter ber Mengermeifter bie Berren Johann Minch 1. und Leopold Riides.

b. Lordhaufen, 15. Dit. Die Beinleje ift fest beenbet. Conft waren bafür fünf Tage angefest, biesmal genügten brei Tage, was ichon ben fparlichen Ertrag anbeutet. Der Berbft fiel babei febr "neibifdy" aus. Die eigentliche Urindje bes oft erheblichen Untericiebes im quantitativen Ertrage lagt fich gar nicht recht ausflugen, boch neigt man ber Anficht gu, bag befferer Bebang vielfach auf ben richtigen Beitpuntt für Die Ausführung bes Spripens und Schwejelns gurudguführen ift. Die Leje fanb bei trodenem Wetter ftatt, und biefer Umftand wird bie Bute bes 1914er gunftig beeinfluffen. Rach beenbeter Lefe maren bie eingelnen Erträgniffe balb in feften Sanben. Breis 90-100 Mart für bie Ohm (200 Liter) Traubenmaifche.

i. Aus bem Mheingau, 15. Oft. (Ausmufterung bes ungebienten Landsturme.) Laut Befanntmachung bes Bivilvor-figenben ber Ersahlommiffion finbet am 20. Oftober, vormittags 71/2 Uhr in Rabesbeim, in ben Raumen ber Rheinhalle eine Mufterung und Aushebung ber unausgebilbeten Laubsturmbflichtigen für famtliche Gemeinben bes Rheingaufreises fratt. Es haben fich ju ftellen bie unausgebilbeten Lanbfturmbflichtigen, bie in ben Jahren 1885 bis 1894 geboren finb.

fr. Aus bem Rheingau, 15. Oft. Bir werben um Aufnahme folgenber Betanntmachung erfucht: Rach Mit-teilung bes Raiferlichen Kommiffars und Militarinfpetteurs ber freiwilligen Krantenpflege ift bie Bufuhr von Liebesgaben, bie zeitweilig aus militariichen Grunden unterbunden war, freigegeben. Unfer tapferes beer im Gelbe, unfere Bermunbeten und Erfranften in ben Lagaretten werden enblich bas erhalten, mas treue Liebe in der heimat fur fie geschaffen und bereitet bat. Millionen von Kriegern sind es, die fich in die Gaben teilen mulfen. Sorgen wir, bag ber Strom ber freiwilligen Gaben nicht verfiecht, bag er vielmehr in immer ftarferem Dage anfemillt, um bem machienben Bebarf genugen zu tonnen. Mur burch bie größte Opferwilligfeit, nur burch felbitlofe Singabe bon Gelb und Gut tann bie Seimat ihren helbenmutigen Gobnen fich bantbar zeigen. Die an allen Orten beftebenben Cammelftellen fammeln bie Gaben und fenben fie moglichft fortiert an bie am Sit jeben Generalfommanbos eingerichteten Abnahmeftellen I unb II. Die Abnahmeftellen I empfangen bie Liebesgaben für Bermunbete und Rrante, bie Abnahmeftellen Il jur bie Angehörigen bes Felbbeeres. Die Abnahmeftellen befinden fich in Raffel (11. Armeeforps). Abnahmeftelle I: Frantfurter Etraße 70; Abnahmeftelle II: Moribftraße 29. 3n Frant. furt (18. Armeetorpe) Abnahmeftelle 1: Sobengollernstraße 2 (Burftenhof); Abnahmeftelle II: Bebberichftrage 59. Cenbungen an dieje Abnahmeftellen, die auch unmittelbar erfolgen tonnen, find frachtfrei nach § 502 ber Mil. Er. Dronung. Bon ben Abnahme-

Die Kamarilla

Beitroman von Teo von Torn.

21. Fortfehung. Radibrud verboten. Der herzog von Raftemburg lebnte feine Bogelflinte an bie Band und vergewifferte fich, daß bie Tur geichloffen war. trug einen grunbraunen Jagbangug und hobe, gelbe Lebergamafchen. Die burchgeistigten Büge waren ernft, aber nicht un-freundlich, als er fich in ben nächsten Sessel nieberließ und im Anichluß an bas Bitat fagte:

"Der Jungling ju Gais ift namtich burchaus feine tragifche Gigur, meine Liebe - ebenfowenig wie ber Mann, ben Gie mit ibm in Bergleich ftellen. Doch bavon fpater. Meine Beit ift gemeifen, beshalb mag es für heute auch unerörtert bleiben, weshalb Sie meine bisberigen Anordnungen unbeachtet gelaffen baben -" Marja hatte fich von ihrem Schreden erholt. Babrenb

ihre Augen immer noch nach bem Wege fuchten, auf bem ber Dergog bier Gingang gefunden, warf fie ein: "Erörtern Sie bas immerhin. Meine Antwort wird gang furs und boch erschöpfend fein: Weil ich mich an feinerlei An-

ordnungen mehr gebunden erachte - beshalb!" "Das ift afferbings fehr bunbig. Gie betrachten mithin Ihren Aufenthalt bier fogujagen als Gelbftgived - ober fühlen Gie fich Bar im Gruft berufen, ruffifche Großfürftinnen gu ergieben?"

Die Ironie reigte fie. Das icharfe Wort, welches fie auf ber Bunge hatte, erstarb jeboch unter feinem machtvollen, respettbeifchenben Blid. "Ich habe biefe Aufgabe nicht gefucht und werbe fie aufgeben, fobalb fich bas in guter Form machen lagt."

"Alfo boch ein Manbat -"

"Richt von Ench!" Der Bergog wiegte ben Ropf und lachelte wie auf einen febr

finblichen Gintvanb. Die glauben wirklich, bag Anbrej Anbrejewitich Melzew ben Mut ober auch bie Möglichfeit gehabt batte, feine Tochter

an ben Barenhof gu bringen, wenn ich nicht babintergestanben? Wie benten Gie fich bas, mein Linb! Aber felbft wenn bem fo ware - niemals burften Gie bie beichworenen Pflichten gegen uns, gegen bas Baterland ans bem Muge laffen."

"Diefer Bilichten halte ich mich für lebig!" "Bang einfach für lebig!" fpottete ber Bergog, aber fein Sarfasmus hatte einen febr eruften Unterton. "Marja Koralem hat einen Rummer gehabt, und um ben Simmel bafür gu ftrafen, beichlieft fie, von Ctund an feinen Schatten mehr ju führen. Sie ift entichloffen, ihren Schatten abguweisen, wenn er fürber

magen follte, fich an ihre Gerfen gu beften. Gin inbifcher Gafir ift in Berfolg biefes Borfapes in Raferei verfallen - es hat ihm nichts genutt. Bieben Gie bie Lebre baraus!"

"Aber ich will nichts mehr mit euch au tun baben!" ftiefg Marja gwifden ben gufammengebiffenen Bahnen hervor. "Mir grant por euch! Und bas mehr, viel mehr, als bor ben Burgern, benen mit ungegabiten Taufenben auch meine Mutter jum Opfer gefallen ift. Ruchlofer feib ibr - und erbarmungslofer! Gebt mir meine Freiheit, und ich werbe enre Birfel nicht ftoren, ich werbe zu vergesien fuchen. Saltet ihr mich aber - bann bin ich jum leußerften entichloffen!"

"Und was ift biefes Acufierste?" fragte der Herzog rubig. Marja brudte die Zähne in die Unterlippe, daß biefe

"Id werbe es Ihnen fagen, mein Rind", fuhr Wladimir Raftemburg fort, indem er fich erhob und naber an fie berantrat. "Das Meugerfte mare, Gie gingen gum Baren, ober beffer noch gu einem fürftlimen Barafiten und fagten folgenbes: 3ch bin nicht Miß Mary Goobfield aus Birmingham, fondern Marja Koralem, bie natürliche Tochter bes Bolizeiprafelten von Mostau, die Schwester bes beruchtigten Anarchisten Timaiej. 3ch habe bis jest im Dienfte ber nibiliftifden Bropaganba gestanden, beren Chef und Inspirator der Derzog von Raftemburg ift. Er ift der Borfigenbe im Komitee ber "Bir". Demfelben gehören ferner an: Tierefa Bonin, bie Richte bes gleichnamigen Ministers, mein Bilegevater, ber Brofeffor ber Chemie Sachar Abromowitich, ber Buchbruder Barfalamei Blin und ber berühmte Schriftsteller Jatow Borin. Diefes Romitee bat den Tob des Groffürften Rafimir befchloffen, vorbereitet und burch ben Stubenten Geraffim vollftreden laffen. Die notwendige Folge: Rad und Galgen ober ber verlorenfte Sollenwintel Sibiriens. Richt mabr? Das ware ungefahr "bas Meugerfte" — in Ihrem Sinne. Und was ware bas und? Gie haben auch in den Beiten Ihrer flammenbften Begeifterung nie ju und gehört, wenn Gie auch nur einen Augenblid im Zweifel find, bag fich bamit nur erfüllen wurde, womit wir alle und gut jeber Stunde rechnen. Ohne Schreden und nicht einmal mit Bedauern - ba wir wilfen, bag Taufende hinter uns fteben, bereit, unfer Bert aufgunehmen. Und wenn auch biefe bingerichtet find, werden abermals Taufende tommen - und immer wieber - bis Aufland frei und gludlich ift."

Marte, verfcwand fofort wieder hinter der alten marmornen Rube. "Alfo magen Gie immerbin bas Acuperfte, mein Lind, mur berluchen Gie nicht, fich loszulofen bon etwas, mit bem Gie fur biefes Leben verbunben find, wie 3bre Geele mit ihrer

Körperhülle. Die Löfung mare ber Tob."

Ein fladernber, efftatifcher Bug, ber bas fiene Geficht ber-

Dennoch - ich will nicht!" Das follte feft flingen, verlor fich aber in icheuem Gigenfinn und ichlieflich in Ohnmacht unter einem Blid, ber ihr Buls und Atem ftoden madite.

Bie eine gentnerichwere Laft, Die fie nur mit mantenben

Rnien trug, rubte feine Sand auf ihrer Schulter.

"bore - ein einziges Mal habe ich einem Billen Geltung gelaffen gegenüber bem meinen. Das war, als bu Lem Ropebly ju feben wünschteft. Die Folge: Ein nuplofes Menichenopfer, bie unfinnige Bergenbung einer unferer beiligen Sache geweihten Kraft. Dergleichen wird nicht wieber geicheben. 3ch will -! Und ich befehle bir, binnen vierundzwangig Stunden Nicolaj II. die Refolution zu übermitteln, daß er untettbar unfer nachftes Opjer ift, wenn an Marthn Geraffim Die Tobesftrafe bollzogen wird. Der Weg und bie Form fei bir überlaffen. Ob bu aber meinem Befehl nachgefommen bift, bas werbe ich erfabren, - bon Nicolaj felbft."

Tas leife, idmbirrenbe Klingen einer Feber. Der Amethuftfviegel bewegte fich lautlos und Bladimir Raftemburg verschwand auf bem Bege, ben Ratharina II. hunbert Jahre porber bemust hatte.

Marja batte ein wieberholtes Alopfen überhört. Als fie es enblich vernahm und bie Ture bifnete, trat eine Tienerin ein und überreichte ihr unter Knidfen und mit einem füßgebeimule

vollen gacheln einen foftbaren Straug Duc be Cages-Rofen. Seine Raiferliche Sobeit Großfürft Biotr erfundigen fich

nach Abrem Befinben," Maria betrachtete bas Bulett gerftreut bon allen Geiten.

Dann reichte fie es wortlos gurud.

Die Dienerin traute ihren Augen nicht. Gine Gefellichafterin, eine einfache Gouvernante, welche bie Sulbigung eines Großfürften gurudwies? Gie glaubte nicht recht verftanben gu

"Seine faiferliche Sobeit Großfürft Biotr —" wieberholte fie. Cebr mobl. 3ch bante Geiner Raiferlichen Dobeit untertanigft für die Onabe. Die Blumen fann ich jedoch nicht annehmen, ba eine folde Gabe meines Stellung nicht entfpricht."

"Aber mein Gott, Diß — bas ift boch —" Wenn Sie bas nicht befrellen wollen, werbe ich's bem hoben

herrn gelegentlich felbft fagen."

Berfiort ichlich die Dienerin bavon. Gleich barauf batte Marja b. Empfinden, nicht richtig, jum mindeften nicht vorfichtig gebandett ju haben. Gine Burudweifung in biefer Form mußte bas Sofversonal ftutig madjen - viel mehr als die ihr erwiesene Ausmerksamfeit.

ftellen aus geben die Gaben fortiert an die Depots ber freiwilligen. Arantenvillege in ber Cammelftation und von hier aus erfolgt bie Beforberung in die Front. Alle Bereine vom Roten Kreng und fonftige Stellen, Die fich mit ber Sammlung von Liebesgaben befaffen, werben bringenb gebeten, fich biefer Organifation anzugliedern. Ter Kaiserliche Kommissar im großen Hauptquartier hat ausbrücklich gewarnt vor der ungeregelten Zuseitung von Liebesgaden an örtlich bevorzugte Truppenteile, die mehr und mehr einzureißen drobe. Bei der starten Belastung der Etappenstraßen besteht die Gesahr, daß solche Zusuhren den Berkehr empfindlich kören und dadurch die Herandrungung wichtigerer Gegenstände in die Front erschweren. Kassel, den d. Oktober 1914. Der Territorialdelegierte der freiwilligen Kantendslege: gez-Bengsienberg. — Ter Königl. Landrat des Rheingausreises, Gebeimrat Wag giner, macht wiederholt darauf ausmertsam, daß in den einzelnen Gemeinden des Rheingausreises, die den einzelnen Gemeinden des Rheingausreises die Ortsausschülise anzugliedern. Der Raiferliche Kommiffar im großen Sauptquartier ben einzelnen Gemeinden bes Rheingaufreifes bie Ortsausichuffe vom Roten Areus alle Liebesgaben entgegennehmen und weiter beforbern. In Rubesheim befinden fich die Sauptfammelftellen bes Kreistomitees ber Bereine bom Roten Areus für ben Rheingaufreis für Befleibungoftude bei: Berrn R. Reichenbach und für Rahrungs- und Genugmittel bei herrn Gris Reuter. Die Beitersenbung aller Liebesgaben nach Frantjurt a. M. ge-

Die Weitersendung aller Liebesgaden nach Frantsurt a. M. gesicht mit möglichter Beschleunigung.

Riedern dausen, 14. Oft. In dem Garten der Walzenmühle wurde ein Kürdis im Gewichte von 169 Kiund und einem Umfang von 1.86 Meter gezogen.

Frankfurter Geschäfte, bei denen englisches Kavital und englische Intersien in Frage kommen, wurde die Kaatliche Aufsicht eingesetz. Die Frankfurter Gazgekommen, wurde die Kaatliche Aufsicht eingesetz. Die Frankfurter Gazgekommen, wurde die Kaatliche Aufsicht eingesetzteils in englischem Besin besinden, erhielt als Kaatlichen Aufsichtsbeamen den Stadtrat Brof. Dr. Bleicher.

h. Frankfurt a. A., 14 Oft. (Millionenkonkurs Fuchs.)

Der Gläubigerversammlung im Konkurs des Barenkredithauses Kuchs lagen Forderungen in Söhe von 6 Millionen Mark vor. Nach Ansicht des Konkursberwalkers werden indeh nicht mehr als 3 Millionen Mark zur Felikellung gelangen. Borschulig besteht noch keine Aussicht, das Geschäft mit seinen Filialen als Gesamtmasse zu verwerten.

K. Frankfurt a. M., 15. Oft. (Deutsche Gssendahner für Belgien.) Ans dem ganzen Eisenbahndrenter für Belgien.) Ans dem ganzen Eisenbahndrektionsbezirke Frankfurt erhielt abermals eine große Anzahl von Eisenbahndeamten aller

k. Frankfunger 32 bettieten.

Belgien.) Aus dem ganzen Eisenbahndrettionsbezirke Frankfurt erhielt abermals eine große Anzabl von Eisenbahndeamten aller Art ihre Einberufung zur Dienkleisung bei den belgischen Eisenbahnen. Soweit die Beamten im äußeren Dienk tätig sind, erhalten sie sämtlich vollständig neue Winterlachen (Kalnuchmantek, Kalmjodven, Filzkiefel, Belzhandickube usw.). Die Ausreise der Leute ersolgte beute vom Frankfurter Dauptbahnhof aus.

Frankfurt a. A., 14. Ott. (In der Rot.) Ein 42fähriger Briefträger sinte mit seinem Dienkeinkommen von 2120 Marklich, seine Fran und fünt Kinder im Alber von 4—13 Jahren zu ernähren. Dabei war Schmalhans Kildenmeister und die Artein täglicher East. MIS es dem Anne wieder einmal unter den Kägeln brannte, verschäfte er sich Geld auf unredliche Weise. Er hatte die Aufgabe, die Nachnahmedriese, die mit den gewöhnlichen Briesen vermengt ankommen, herauszusuchen und in ein besonderes Fach zu seinen. Eines Tages im April nahm er ihm geeignet erscheinende Rachnahmedriese an sich, erhob die Vertöge und verdrauchte das Geld für sich. Aach Absauf der krist untersching er neue Nachnahmedriese und zahlte unter Berwendung des neu erhobenen Geldes die führeren Feirägs auf das Bossichecksond des den die Frührten Verrandten. So machte er Misse neu erhobenen Geldes die führeren Feirägs auf das Bossichecksond des die Verlägere Schaden nicht eintrete. Über noch ehe die Hier aun der endglisger Schaden nicht eintrete. Über noch ehe die Hier aun der Anzeilungen nicht eingelößt vor einer Bervandten zueren Rachmahmesendungen nicht eingelößt vor einer Bervandten zueren Rachmahmesendungen nicht eingelößt vor einer Bervandten Aren Arabische der Brühfte zur des Einderung dienklicher Aremter auf die Dauer von zwei Jahren abgesprochen.

Erondere jeder der Frühftüstatel nach Bab denkung zurüchen und kehren und Bernahlin auf Schloßtzie Kannter den Verüchten aus dem Kahnhof in Bestort im Lienkle des Koten kreuzes kätig und wurde hierbei beute übersahren und getötet. Das Ritleid mit den Fahrhof i

Begborf im Dienfte bes Roten Kreuges tatig und murbe bierbei heute überfahren und getotet. Das Mitleid mit ber fchwer beimgesuchten Familie ift allgemein.

Weinban und Weinhandel

Reinban und Weinhandel

*Aus Elfaß, 12. Oft. (Das Weinfahr 1914 im Elfaß.) Noch selten wohl ist die Weinernte im Elfaß so schlecht ausgefallen wie in diesem Kriegsjahr. Denn noch nie sind so viele ungünstigen Verhältmisse und Ereignisse eingetreten, die den an sich schon berzsich mageren Ertrag in manchen Geländen ganz, in anderen zum größten Teil vernichtet haben. Zuerst haben Kranfbeiten in diesem Jahre mit noch nie dageweiener Destigkeit die Rebengemarkungen beimsuchen konnen. Denn die Belämdiung der Schädlinge und der Krankseiten konnte im Juli insolge der schädlinge und der Krankseiten konnte im Juli insolge der schiechten Witterung kaum in Angriss genommen werden. Als aber das Wetter am dinnmel sich ausbeiterte, der für Essaber politische Horizont, und es kam des Krieg, der für Essaber dan sen siblichen Teil, wo die Weinkultur ihren daubtsitzen, am verderblichsten wurde. Die Arbeitskräfte waren einhat, am verberblichsten wurde. Die Arbeitskräfte waren ein-gegangen, die Rebgelände zum großen Teil abgesperrt, von den Truppen oder vom Feind besetzt, oder aus strategischen Gründen niedergelegt und abgehauen. Aus den sonst so freundlichen, lachenden Rebenhängen wurden zerrisiene, zerkampfte Trümmer-felder. Ganze Dörser und Täler sind am Bettelstad. "Hier muß", — jo schreibt der "Elsässer" — "zuerst und josort eine Hilfsaktion einsehen. An zweiter Stelle muß dann nach dem Krieg ein plan-mäßiger Wiederausbau der zerkörten Rebberge ermöglicht werden."

Sie fiberlegte noch eine Minute. Dann trat fie auf ben

Eine leichte Rote Schof ihm in die Stien. Mehr aus Meber-

Barbon, meine Gnabige", fagte er halblant, indem er

Somit hat die Tienerin fich geirrt. Die Blumen waren

Sie fprach ben Ramen übermäßig beutlich, wie man fich

Der Großfürst ließ sich nicht einen Augenblid beirren. Er

"Ich weiß fo gewiß, daß Sie das nicht find, wie ich weiß

Mit einem wuften Griff rif er fie an fich. Der Ueberfall

Sie ftieg ben jungen Gurften bon fich, bag er mehrere Edritte weit in bie Richtung ber Tur taumelte - gerabe in bem

Alexandra Feodorowna fiberichaute die Situation mit einem

femanbem porftellt, ber von einer befremblichen Berfonenverwechs-

horchte flüchtig nach ber Tür hin. Tann trat er vertraulich an

too Cie beute nacht gewefen find, ichone Frau", flufterte er. Ein

wiberliches Lacheln legte feine weißen gabne blog; fein Atem

ging fdwer. "Bas bem einen recht, ift bem andern billig. Gie

verleugnen fich - Gie ftreiten unfere Befanntichaft ab - nun

wohl. Gie werben Ihre Grinde haben. Ich fcmore Ihnen, daß

geichah fo jah, daß Marja in ber erften Gefunde fich garnicht

perteibigen fonnte. Rur ein achgenber Wehlaut entrang fich ihr.

Mugenblid, ale bie Baronin von Mepenborif, Sofdame ber Barin,

Sie wollte die Kaiserin, die ihr auf dem Fuße folgte, melden -- aber angelichts der wuften Szene erstarb ihr das Wort im Munde. Sie behielt nicht einmal soviel Sammlung, um die hohe

BRA. Ein Ausbrud unfäglicher Berachtung sog ihre Mundwinkel berat, ale bie Mibien, grauen Mugen ben Groffürften ftreiften,

Flur hinaus und - ftand bem jungen Großfürsten gegenüber.

raschung als Berlegenheit; denn im nächsten Moment schon

blitten feine luftig-frechen Augen fie liftig und übermutig an.

in bie Tur trat und fie baburch gwang, ins Bimmer gurudgutreten;

"ich fomme felbft, um ein Diftberftanbnis ju befeitigen. Dein Blumengruß galt nicht ber Erzieberin meiner Richten, fonbern

ber iconften und liebenswerteften Frau, die ich fenne - ber

Maria fah ihn an, als begriffe fie nichts.

Grafin Roralin."

Maria heran.

mif bie Edwelle trat.

Brau guritdguhalten.

garnicht für mich beftimmt --

lung garnicht abzubringen ift.

"Marn Goobfielb —"

ich biefelben respettieren werde, wenn -'

Dann ein gepreßter Schrei bes Bornes.

Aus Wiesbaden

Ariegofreditbant Swifden bem Magiftrat und ben am Plate befindlichen fur bie Areditfürforge in Betracht tommenben Organisationen finben ichon feit einiger Beit Berhandlungen fiatt, Die ben 3med baben follen, bas burch ben Arieg veranlagte bejondere Rrebitbebürinis burch Grundung einer Brriegefrebitbant gu befriedigen, G8 icheint, als ob bieje Berhandlungen ju einem gunftigen Eregbnis führen wurden; wenigftens fand gestern unter bem Borfipe bes Oberburgermeifters eine Besprechung im Rathaufe ftatt, an ber anfer ben beiben birfigen Borichufvereinen (Borichufverein und Bereinsbant) auch die Landesbant, die Deutsche Bant, die Dresbener Bant, Die Distontogefellichaft, Die Mittelbeutiche Rreditbant, Die Bant für Sandel und Induftrie und bas Banthaus Berie teilnahmen. Huch bie Sandelstammer, Die ber Gade großes Intereffe entgegenbringt, war vertreten, ebenfo auch bie Sandwerfafammer und ber Botalgewerbeberein. Bei ben Beratungen wurde in ben wefentlichften Bunften Ginberfianbnis ergielt; jedenfalls icheint jest icon giemlich ficher gu fein, bag bie Brunbung ber friegefrebitbant guftanbe fommt. In bem in ber Beiprechung gemablten Organifationsausidurg, ber bie Statuten ber Bant ausarbeiten foll, find neben ben vorgenannten Banten auch bie Sandelstammer und Sandwertstammer pertreten; Juftigrat Dr. Guttmann ift auf Erfuden ber ftabtifden Berwaltung bem Ausschuffe beigetreten, für ben Magistrat Stabtrat Schulte.

Rum Lebensmittelmucher

Da die Rartoffelpreife trot ber vorzüglichen Ernte eine außerordentliche Sobe erreicht haben, find Erwägungen im Bange, bebordlicherfeits die Breife feitgujegen. anderer Seite erfährt man: In einer großen Bahl Städte haben sich die Behörden bagu entichließen muffen, den höchstepreis für den Zentuer Kartoffeln auf 3 Mart festzuseben. Beigert fich ein Befiger, ju biefem Preife gu verfaufen, fo fann die Bolizeiverwaltung die Kartoffeln übernehmen und fie auf Rechnung und Roften bes Beffgers verfaufen, fomeit sie nicht zu bessen eigenem Bedarf nötig find. Ber den fest-gesetzten höchstpreis überschreitet voer Borrate an Kartoffeln verheimlicht oder der Anfforderung der Polizeiverwaltung zum Berkaufe nicht nachsommt, wird mit Geldstrafe bis zu fechs Monaten beftraft. - Jedoch nicht nur für Rartoffeln, jondern auch für Silfenfrüchte, durfte bie Beit getommen fein, einen Sochitpreis feitaulegen.

Bur bas Sandwerf

Bei ber Bereitstellung bes umfangreichen Seeresbedaris werden an die Unternehmer auch in finangieller Sinficht er-bebliche Anforderungen gestellt, ba fie meift große Summen für baren Einfauf von Robitoffen und Begablung von Arbeitelöhnen vorlegen muffen. Um die Scereslieferanten nach Möglichfeit in ihren Leiftungen gu unterftugen und noch mettere Rreife von Unternehmern an ben Lieferungen gu beteiligen, wird allgemein befannt gegeben, daß auch ichon Teillieferungen von den Befleidungsamtern und fonftigen Dienftitellen angenommen und fofort nach der Abnahme bezahlt werden fonnen. Bei befondere bringlichen Lieferungen fonnen den Lieseranten auf hinlänglich begründeten Antrag auch Borschüfte gewährt werden, um ihnen Mittel zur Deckung der Koften für die Herftellung der Waren in die Hand zu geben. Derartige Borschüßanträge sind stets an die Dienktiellen zu richten, welche die Bestellung aufgegeben haben. Sterbet wird noch darauf bingewiesen, daß Angebote auf Lieserung von Armee-Betleidungs- und Ausrüstungsstücken, sowie Gesinde von Schneidern, Schuhmachern, Sattlern usw. um Beschäftigung nicht an die Intendanturen, sondern an die Belleidungsämter zu richten sind. Da zurzeit für das XVIII. Armeestorps noch fein Besseichungsamt eingerichtet ist, kommen als nöchstgelegene die Aemter Kasiel, Coblenz, Karlsrube nen den Lieferanten auf binlänglich begründeten Antrag auch men als nächstgelegene die Memter Caffel, Coblens, Rarlerube und Strafburg i. G. in Betracht.

Die Mufopferung unferer Offigiere

bat fich auch in biefem Rriege bewirfen. Beim flüchtigen Durchlefen ber Berluftliften fallt fofort bie unverhaltnismagige Beteiligung bes Offigiers. forpe auf. Da befanntlich bei ber mobilen Truppe immer auf 50 Mann ein Offizier entfällt, mufte fich eigentlich bas gleiche Berhaltnis auch bei ben Berluften ergeben. Sier aber fällt laut "Rreuggeitung" icon ein Offizier bei 20 Mann, ja felbft bei 10 Mann. Go bat bas Frang-Garbe-Gerendbierregiment einen Berluft von nicht gang 250 Mann; es mußte alfo einen Berluft von funf Offizieren baben, in Birfiichfeit aber find 25 Offiziere gefallen. Diefes ungleiche Berhaltnis findet fich bei allen Regimentern, und neben ber an und für fich gefährlichen Stellung ber Offigiere an ber Spipe ihrer Mannichaften finbet fich bie Urfache in ber alten Trabition unferes Offigiereforps, ber Tob auf bem Schlachtfelb als eine Auszeichnung gu betrachten .

Mustnuft für Bermißte

Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht an ber Spipe ber geftrigen Berluftlifte eine Befanutmachung, in ber barauf bingewiesen wirb, bag briefliche Anfragen vom Bentralnachweisbilto nicht beantwortet werben tonnen. Aufflarung wünfchenbe Berjonen, auch Diejenigen, die über Rriegsgefangene Ausfunft haben modten, werben erfucht, biergu bie auf jeber Boftanftalt erhältliden Roia-Rarten gu benuten. Etwaige Anfragen wegen bes Inhalts ber Berluftliften fann nur bas Zentral-Nachweisburd bes Kriegsministeriums, Berlin N.W. 7, Dorotheenftraße 48, beantworten. Buniche über ben Bezug ber Berluftliften find lediglich an bie guftanbigen

Boftamter au richten.

ber fich in toblicher Berlegenheit nach feiner Muge budte. Bortlos wandte fie fich ab und ging, bon ber Sofbame ge-

folgt, in ihre Bemader gurud. In ber Blatanen-Allee, bie nach bem Spielplate ber faifer-

lichen Kinder führte, manbelte Ricolaf II. mit Beslogorein auf und nieber. Der blinde General trug eine fcmarge Binde über bie leeren Augenhöhlen, die immer noch nicht gang geheilt waren. In einer anderen Binde bing die verftummelte Rechte. Die Linke hatte ber Bar in feinen Urm gezogen. Er führte ben Rranten langfam und forglich.

Es war bas erftemal, bag Ricolaf ben General bei biefem Besuche allein fprach. Aber bie Eröffnungen, die hüllenlosen Schilberungen, welche er fo lebhaft erfebnt, - jest fürchtete er fie. Tergleichen vassierte ihm oft. Es war bas charafteristisch für fein geringes Gelbitvertrauen, für fein unficheres, bor einer legten Ronfequeng ftete gurudidredenbes Wefen.

Nicht ablehnen wollte er bas, was ber General ihm su fagen hatte — nein! Rur hinausschieben, auf morgen ober einen anderen Tag, an dem er fich wohler und ftarfer fühlte. Er fürchtete bie Wirfung auf feine Rerven - wie ein Bergfranter jebe beftigere Blutwallung fürchtet.

Bas er in jenem nachtlichen Dratel erfahren, batte ibm einen Borgeichmad beffen gegeben, mas feiner barrte,

"Richt heute, Julian Stepanowitsch -" wehrte er mit feiner weichen Lifpelftimme ab, als ber General bas Geiprach auf ben Krieg hinüberzuleiten versuchte. "Morgen, ein andermal sprechen wir über alles. Du fithlit bich noch nicht gut -"

"3d murbe mich beffer befinden, Majeftat, wenn ich mir bie

Corge vom Bergen reben fonnte -Das ift ein Brrtum", verficherte ber Bar; "bie Corge gehort 3um Menichen wie Atmung und Buls. Die lagt fich nicht binwegreben. Ich werbe bich meinen Kindern guführen, Julian Stepano-

"Bern, Majeftat", fagte ber Blinde mit einem unterbrudten Geufzer. "Werben bie Rleinen fich nicht fürchten?"

"Mh, wo bentft bu bin! Die fennen feine Furcht fie auch wohl nie tennen lernen. Bis auf einen, ben Lehten -"
Der Bar behielt Recht. Die Mabchen fürchteten fich nicht im

geringften bor bem Manne mit ber unbeimlichen ichwarzen Binbe por ben Angen. 3m Gegenteil - fie verlangten fturmifch, blinde Ruh mit ihm ju fpielen . . . und beharrten fo eigenfinnig barauf, bag ber Bar fich nach ber Erzieherin umfah. "Bo ift Mary?" fragte ber Bar eine ber beiben Sofbamen,

welche beute bie Spiele ber Rinder übermachten.

Berfonalien

Ernannt zu Ortssichulinsveltoren und widerruflich zu Schulderstandsverissenden: Expositus Krellwis in Siershahn, linterwesterwaldereis. Expositus Vellen in Langbeck, Oberlahnstreis. Tarrer Globbach in Bleibenstadt, Untertaumusfreis. Expositus Vahl in Schönberg. Kuratvifar Leibeld in Westernobe. Kfarrer Stemmler in Sinsels, in Prodbach und Dillhausen. Pfarrer Geis in Oberreisenderg. Klarrer Kilder in Langenselen. Pfarrer Geis in Oberreisenderg. Flarrer Kilder in Lausenselden zum Ortsschulnbester in Suppert. — Ernannt zu Sauptlehrern (ab 1. 10. 1914): Lehrer Sartmann in Kalsenstein. Lehrer Abel in Riederreisenberg. Lehrer Sernhardt in Mensselden. Lehrer Abel in Niederreisenberg. Lehrer Bernhardt in Mensselden. Lehrer Niede in Viederzeuzbein. Lehrer Bester in Dorndorf und Lehrer Best in Sillscheid. — Berlieben: Restror Georg Korn in Fransfurt a. M. aus Anlaß seines lieder tritts in den Kubestand der Kote Ablerorden 4. Klasse. Lehrer Georg Thomas daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Seinrich Pabst daselbst der Königl. Kronenorden 4. Klasse. Dasse der Seinrich Pabst. Lehrer Seinrich Lehrer Seinrich Lehrer Seinrich Lehrer Seinrich Lehre Ernannt zu Ortsichulinivektoren und wiberruflich

Bur weltliche Rrantenpflegerinnen

Die Frage nach ber Erwerbelofigfeit ber fonft berufemaftig in ber Krankenbflege tätigen Berfonen beschäftigt auch bas Kreistomitee bom Roten Kreus. Um festguftellen, wie biele ausgebildete Krankenichmoftern augenblidlich beichäftigungelos find, follen biefe fich bei Abteilung V im Bimmer 38 b bes Rathaufes anmelben.

Warnung und Borfict

In unferer Stadt treibt ein raffinierter Gauner fein Un-In unserer Stadt treibt ein rassinierter Gauner sein Unwesen; seine Opser sind scheindar alleinstehende, altere Frauen. So erschien dieser Tage der Schwindler in der Bohnung, einer einzelnen Dame stellte sich als fradt. Be am ter vor und verlangte die Jahlung von 30 Mark dundesteuer, widrigensalls er gezwungen set, den Hund mitzune dundesteuer, widrigensalls er gezwungen set, den Hund mitzune dundesteuer, widrigensalls er gezwungen set, den Hund mitzune dundesteuer. Aum war aber die Steuer bereits im April gezahlt worden; als man ihm die Aundemarte vorwies, wollte er dies nicht gesten lassen. Auf das entschiedene Aufreten der Hundebessischen sahn, das der Gauner die Wohnung unverrichteter Sache verließ. Wer weiß, ob der Schwindler es nur auf die 30 Mark oder auf Schsimmeres abgesehen hatte. In dieser Kriegszeit treiben sich in den Großstäden allersei fragwürdige Eristenzen berum, vor denen man auf der Dut sein muß. In dieser Zeit ift es notwendig, daß die Housbessischer und Wieser auf die Borgänge innerhald ibres Hauses Boupes bovpelte Auswerssamsen der und von allem Verdäcktigen der Bolizei Witteilung machen. Polizei Mitteilung machen.

Ein miberwärtiges Bilb

Doppelt widerwartig in biefer ernften Beit, bot fich geftern abend ben Befuchern ber Reugasse. Gin aufcheinenb vom Lanbe gefommener Mann war fo finnlos betrunten, baf er alle Mugenblide auf ben Boben fclug und wie tot liegen blieb. Gein Begleiter plagte fich reblich mit bem Betruntenen ab, bis ibm ichlieflich Silfe murbe, und fo sog bas eble Baar mit ber ungewollten gabireichen Schar ber Gaffer nach bem

Runftnotigen

* Ronigl. Schaufpiele. Die Reibenfolge ber Abonnementsbuchftaben fur bie nachfte Woche ift folgende: Sonntag: Somphonie-Konzert, Montag: geschlossen, Dienstag: Ab. A. Mittwoch: Ab. B. Donnerstag: Ab. D. Freitag: Ab. C. Samstag: Ab. B. Sonntag: Mb. A, Montag: gefchloffen.

Ronigliche Schaufpiele

Biesbaden, 16. Oftober. Bum erften Male: "Der Schlag. Baum". Bolfsluftfpiel in 4 Aften von Seinrich Lee. Berliner Luft, Berliner Bige burchziehen bas Stud. Gute und ichlechte, neue und gang alte, seil wie warme Semmel im Laben. Es ist alles icon einmal bagewesen nach Ben Afiba, auch bie Berliner Bibe. Bolle luftipiel nennt bert Lee feinen "Schlagbaum". Bur bas Boll ift bas Befte aber gerabe gut genug. Und gu bem Beften burfte bas fonft gang amifante, Ladymusteln und Tranenbrufen wohltatig anregenbe Bollsluftfpiel mohl nicht geboren. Es fehlt mandmal an Bufammenbang, aber nicht an Unwahrscheinlichkeiten. Psuchologische Ratfel find genug gu lofen und bie angeheiterte Sonntagonachmittagoausgehgefellicaft mit obligater Reilerei verichafft bem Stud auch nicht ben notigen Salt, bie mobituenbe Tiefe. Als Unterhaltungoftud mag es paffieren. Friedrich Billelm Labede ift Garnfabrifant. Ronfervatio und tonigetreu bis ins Mart. Brenge, ber über ben ichmarameifen Grengpfablen bie Belt mit Brettern jugenagelt mabnt, 3mar Mitglieb bes Melteftenfollegiums, aber engbergig, von beichranftem Borigont, eingebilbet voller Borurteile, ber Stallfebern und Geenbabnen und Bollverträge als Unfinn und Unglad und bie ichmargweißen Sperren ber Golagbaume an ben Grengen als einsigen Rettungeanter für bebrobte Eriftengen, geichaftlich und national, anfieht. Dabei diolerifch bis jur Grobbeit, rudfianbig und allem nubernen Fortidritt abholb. Das Gegenteil, fein gufünftiger Schwiegersohn Lorens Tupinger, ein Rattunbruder aus Babern, ilichtiger Sandler, erfrifchend offenherzig und brav, voll bajuvarifchem Temperaments, derb und rudfichtelos, aber boch wieber weich und gemutvoll, ein Freund und Worderer fealichen Bollvertrages, ein Feind ber bie beutfichen Staatengebilbe abiperrenben Schlagbaume und Grengiperren, ein graber, ehrlicher Charafter.

Die Dig ift ihres Tienftes enthoben, Dajeftat."

"Bas - wer bat bas verfügt -!

Bhre Majeftat Die Barin-Mutter." Gine Blutwelle frieg ihm in bie Stien. Geine Stimmt bebte in gorniger Erregung. "Und der Grund -?

Dagu verliebt bis über bie Ohren in bas Todsterden Luife feines politifden Gegnere Libede. Die vollswirtichaftlichen Migverftandniffe ber beiben

Siptopfe berühren gar unfanft bie Liebe Quifens gu ihrem "Lengel", legen

"3ft une nicht offiziell mitgeteilt worben, Majeftat. Wir wiffen nur, daß die Dig noch beute bas Echlog zu verlaffen hat. Dort tommt fie eben - mabricheinlich, um fich von ben Großfürftinnen gu verabichieben .

Der Bar wies bie ben General und ihn umbrangenben Rinber fo entichieben ab, bag bie Rleinen betroffen gurudwichen Auch ben Arm Westogorstys ließ er fallen — nahm ihn jeboch gleich wieder in den feinen und ging, fo raich, ale der Blinde nur Schritt halten tonnte, bem jungen Mabchen entgegen.

"Bas ift gefcheben, Dig?" Marja war bei Annaherung ber beiben etifettenmäßig gm Seite getreten und in einer tiefen Berbeugung niebergefaucht Muf einen Bint bes hohen Beren trat fie naber. Ihr Geficht war noch um eine Ruance blaffer — ber Ausbrud aber freiet und lebhafter als sonft. Es flang faft heiter, als fie fagte:

3ch habe Eurer Majeftat meine Entlaffung gu melben. "Und weshalb bas -?"

3d fann nur annehmen, daß ein - Befuch, ben Sen Großfürft Biote mir heute morgen in meinem Bimmer abgie ftatten geruhte, die Urfache ift . . ." "Ein Be-fuch -

"Ein unerbetener, Majeftat. Giner, ben ich infam nenne. wurde, wenn es fich nicht um Geine Raiferliche Sobeit handelle. "Ab -! Diefer Selb! Und bas unter meinem Dache! Entschuldige mich, Julian Stepanowitsch — — mein Gott bu wantst und gitterft — bir ift nicht gut —"

"Bollfommen, Majeftat", murmelte ber General, inbem c. angestrengt laufdend bas Gesicht in ber Richtung bielt, wo Marja ftand. "Gine leichte Schwäche. Gie ift vorüber."

Tatfächlich ftraffte fich ber Blinde aus feiner gebeugten

Haltung auf. Die eingefallenen Wangen roteten fich — und fein gefunde Sand taftete fuchend bem jungen Mabchen entgegen, all ber Bar fagte:

"Sie werben die Freundlichfeit haben, Dig, Erzelleng gu führen. Im übrigen warten Gie meine Dispositionen ab. Gie berlaffen mein Saus nicht eber, als bis ich Gie bagu ermächtige."

Mit ichlenternben Armen und weitausgreifenben Schritten - fo raich, wie man bas felten an ihm gefeben - eilte bei Bar in ber Richtung nach bem Schloffe babon. (Fortfenung folgt.)